

*Erich Seifert:* Werte Genossinnen und Genossen! In der Pause sagte ein Genosse zu mir: „Na, Erich, jetzt bist du dran! Klopft dir nicht das Herz?“ Ich muß sagen: Jawohl, das Herz klopft mir, und es hat mir den ganzen Tag geklopft, und zwar deshalb, weil ich vernommen habe, welche gewaltigen Perspektiven sich vor uns eröffnen. (Beifall.) Aus dem Referat des Genossen Ulbricht geht hervor, welche großen Aufgaben die Partei allen Werktätigen stellt, um den Sieg des Sozialismus schneller herbeizuführen. Die Beschlüsse und Direktiven des Parteitages sind richtungweisend und werden die Arbeiter, die werktätigen Bauern und die schaffende Intelligenz zu neuen, höheren Taten anspornen.

Um die gesteckten Ziele zu erreichen und die Produktion und den Verbrauch im Verlauf der nächsten Jahre so zu steigern, daß wir gegenüber Westdeutschland die Überlegenheit auf allen Gebieten erringen, kommt es darauf an, den Produktionsausstoß zu erhöhen, also die Arbeitsproduktivität zu steigern. Um die Lösung dieses Problems kommen wir nicht herum, weil es das entscheidende Mittel ist, auf unserem eingeschlagenen Weg noch rascher vorwärtszukommen.

Wenn wir betrachten, um welche hohen Ziele es dabei geht, dann lohnt es sich, daß wir dafür all unsere Kraft einsetzen, weil die Ergebnisse unserer Anstrengungen uns allen zugute kommen und weil damit die Deutsche Demokratische Republik das leuchtende Vorbild für die Werktätigen in ganz Deutschland wird. Deshalb müssen wir Arbeiter uns viel bewußter in die Lenkung und Leitung unserer Betriebe einschalten. Gemeinsam müssen wir neue Wege zur Steigerung der Arbeitsproduktivität suchen.

Ein entscheidendes Hemmnis sind bisher die in alten, überholten Normen enthaltenen Reserven, die dazu benutzt werden, aufgetretene Verlustzeiten abzudecken und dadurch Mängel und Schwächen im Arbeitsablauf zu verschleiern.

Nun ist auch mir bekannt - ich bekomme das oftmals vorgehalten -, daß Verlustzeiten kein offizieller Bestandteil der Normen sind. Das weiß ich. Aber ich weiß auch, daß es Verlustzeiten gibt, und ich weiß weiter, daß es Normen gibt, die in ihrer Vorgabezeit trotz hoher Normenübererfüllung noch immer so hoch sind, daß man es manchmal kaum noch verstehen kann, daß solche Normen noch in Kraft sind.